

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 9 (1996)

Heft: 1-2

Artikel: Bewegtes Sitzen : Bürostühle

Autor: Steinmann, Nadia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

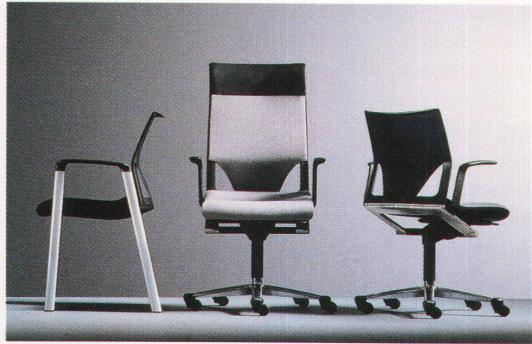
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewegtes Sitzen



«Modus» von der Firma Wilkhahn hat einen bespannten Rahmen als rechteckige Rückenlehne

Wir sitzen beim Essen im Restaurant, zuhause vor dem Fernseher, im Tram, Auto oder Bus und mindestens acht Stunden täglich im Büro. Deshalb sollte man gerade beim Bürodrehstuhl auf Material und Sitzkomfort achten.

Mein Bürostuhl und ich sind seit zwei Jahren ein Team. Er stützt meinen Rücken bei der Schreibarbeit am Computer, folgt meinen Bewegungen und rollt mich von einer Ecke zur anderen. Dieser Stuhl begleitet mich durch den Tag und sorgt dafür, dass ich abends nicht von Rückenschmerzen geplagt werde. Für viele andere

auch heißt Büroarbeit sitzen vor Schreibmaschine oder PC. Wer so viel sitzen muss, leidet oft unter Rückenschmerzen, Muskelverspannungen, Durchblutungs- und Stoffwechselstörungen. Deshalb braucht man im Büro Stühle, die beweglich sind, die in jeder Position stützen, die Sitz- und Rückenneigung automatisch ändern und bei jeder Bewegung Muskeln und Sehnen brauchen.

Rückenschonend

Die Möbelfirma Girsberger in Bützberg hat an der Orbit '95 einen neuen Stuhl vorgestellt. Die Federung an Sitz und Rücken stellt sich automa-

tisch auf Körpergewichte zwischen 40 und 130 kg ein. Damit eignet er sich für nahezu jede Benutzerin und jeden Benutzer. Durch die drei Drehpunkte folgen Sitz und Rücken des «Contact» gleichzeitig jeder Körperforschung. Auf diese Art stützt er in jeder Position den Rücken ab, was die Wirbelsäule entlastet und Schäden vorbeugt. Die Drehpunkte werden als Unterscheidungsmerkmal zu anderen Fabrikaten gestalterisch hervorgehoben. Armlehnen und die Halterung des Rückenteils sind geschwungen und aus massivem Material.

Rezyklierbar

Ökologisches Design wird zu einem gestalterischen Grundsatz. Wie das in ein Produkt umzusetzen ist, zeigt der deutsche Sitzmöbelhersteller Grammer aus Amberg. Unter dem Namen «Natura» hat die Firma eine Stuhlserie auf den Markt gebracht, deren Modelle aus möglichst wenig Materialien hergestellt werden. Wird der Stuhl einmal nicht mehr gebraucht, so nimmt in die Fabrik gratis zurück. Die Sitzmöbel bestehen aus Holz, Zellstoff, Stahl, Aluminium, Polypropylen, FCKW-freiem PU-Schaum, Gummihair, Stoff und Leder (ohne

Chemikalien gefärbt und gegerbt). Holzteile werden naturbelassen oder mit Leinöl lasiert. Anstatt zu verkleben, halten die Einzelteile durch Steck- und Schraubverbindungen, so dass die Stühle sortenrein zerlegbar sind. Die einzelnen Elemente werden nicht einfach zurückgenommen und dann geschreddert und zu Parkbänken gepresst, sondern fliessen in einen Kreislauf und werden wieder neue Stühle. 90 Prozent der Materialien der Naturamöbel werden wiederverwertet oder wiederverwendet. Die restlichen 10 Prozent wandern auf den Kompost. Die Grammer-Stühle gibt's in der Schweiz bei der Möbelfabrik Linth in Kaltbrunn.

Nicht ermüdend

Klaus Franck und Werner Sauer vom Designatelier Wiege haben für die Firma Wilkhahn in Bad Münder bei Hannover den Stuhl «Modus» entworfen. Ein straffes Polster ist ermüdungsfreier als ein weiches Kissen. Diese Erfahrung wurde für «Modus» umgesetzt: Die Rückenlehne besteht aus einem flexiblen, leicht federnden Rahmen und einer gespannten Membran aus schwarzem Polyamidgewebe und einer Polsterauflage aus Schaf-

Sitz und Rücken von «Contact» stellen sich automatisch auf Körpergewichte ein



Die Firma Grammer nimmt ihre Stuhlserie «Natura» kostenlos zurück

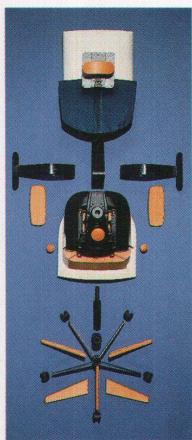


Die Armlehne von «T-Chair» lässt sich in Höhe, Breite und Winkel regulieren



wollvlies. Die Armlehnen sind aus schwarzem, glasfaserverstärktem Polypropylen. Die Sitzfläche hat einen zur Rückenlehne hin ansteigenden Sitzkeil, der das Becken stützt und eine aufrechte Sitzhaltung fördert. Die Sitzfläche lässt sich dank einer Synchronmechanik nach hinten neigen. Das Gestell ist aus Aluminiumguss.

Rund 96 Prozent der Bauteile werden wiederverwertet oder wiederverwendet



Bildschirmauglich

Auffallend am «T-Chair» ist die Armlehne – eine Armstütze, die sich in Höhe, Breite und Winkel regulieren lässt. Dadurch können die Arme auf richtiger Höhe abgestützt werden, dies ist vor allem bei Computerarbeitsplätzen wichtig. Bei der tischorientierten Arbeit senkt sich die Sitzfläche im vorderen Bereich ab und richtet die Wirbelsäule automatisch auf. Beim Fußgestell kann man wählen: Stahlrohr und Kunststoff, Vollkunststoff oder Aluminium poliert oder verchromt. Die Kunststoffe sind rezyklierfähig, und der Stuhl ist leicht demontierbar. Entworfen haben den «T-Chair» Antonio Citterio und Glen Oliver Löw für die Firma Vitra in Birsfelden.

Lochblech-Blende

Auch bei der Stuhlserie 34 von der Firma Giroflex aus Koblenz sind die Armlehnen speziell. Da sie offen sind, das heißt nur seitlich an der Rückenlehne befestigt, lassen sie Beinfreiheit

und gehen bei jeder Bewegung der Rückenlehne mit. Sitz und Rückenlehne sind durch ein Lochblech miteinander verbunden. Dieses Blenden-Element kann auch aus Holz, Leder oder Stoff hergestellt werden. Zudem lassen sich hier der Firmenschriftzug oder die Farben des Unternehmens anbringen.

Nadia Steinmann

Die offenen Armlehnen der Stuhlserie 34 von Giroflex lassen viel Beinfreiheit

